

DER REGIONAL REPORT BILDUNG FÜR DEN LANDKREIS OSNABRÜCK

Mit dem Regionalreport Bildung verfolgt der Landkreis Osnabrück das Ziel, eine fundierte Datengrundlage auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bereitzustellen. Zielgruppe des Regionalreports sind letztlich alle, die ein Interesse an bildungsbezogenen Daten auf kommunaler Ebene haben, insbesondere Politik und Verwaltung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Landkreises Osnabrück aber auch weitere Akteure im Bildungsbereich wie Bildungsträger und Bildungseinrichtungen.

AUSGANGSSITUATION UND UMSETZUNG

Im Rahmen der Diskussion des ersten Bildungsberichts für den Landkreis Osnabrück 2010, der vornehmlich Daten auf Kreisebene abbildet, wurde seitens der kreisangehörigen Kommunen der Wunsch nach einer kleinräumigeren Betrachtung auf Ebene der einzelnen Städte und Gemeinden formuliert. Mit dem Regionalreport Bildung wird diesem Wunsch entsprochen.

Im Regionalreport Bildung werden bildungsbezogene Daten auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zusammengestellt. Dabei wird die Grundidee der „Quick Facts“ verfolgt. Das heißt, die Kennzahlen werden in Form von Grafiken und Tabellen übersichtlich auf einem mehrseitigen Datenblatt je Kommune dargestellt. Dabei wird bewusst auf Textbausteine und damit auch auf Interpretationen der Analyseergebnisse durch das Bildungsmonitoring verzichtet, um den Städten und Gemeinden hier nicht vorzugreifen. In einem vorangestellten Glossar werden die Kennzahlen und deren Aussagekraft allgemein erläutert.

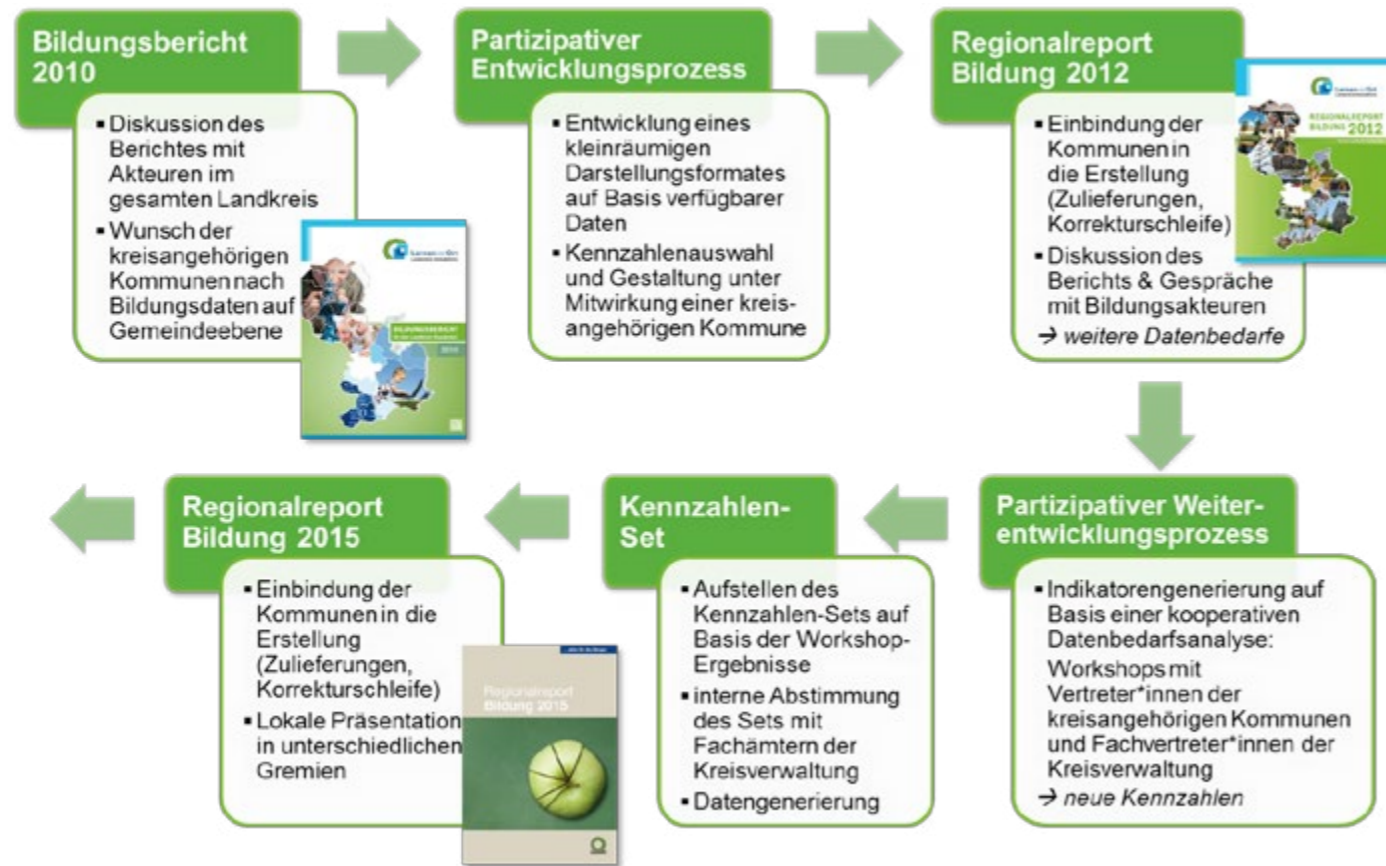
Zentrale Bedeutung bei der Entwicklung und Weiterentwicklung des Regionalreports Bildung hat die Einbindung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie der Fachämter innerhalb der Kreisverwaltung. Die Erstauflage des Regionalreports (2012) wurde in enger Abstimmung mit einer der 21 kreisangehörigen Kommunen entwickelt. Die Fortschreibung und Weiterentwicklung erfolgte dann unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bildungsbezogenen Organisationseinheiten der Kreisverwaltung. Durch die Einbindung dieser Akteure konnten die Datenwünsche und -bedarfe vor Ort konkretisiert aber auch die Möglichkeiten und Grenzen der Datenbereitstellung aufgezeigt werden (kooperative Datenbedarfsanalyse).



GEFÖRDERT VOM

ZEITLICHER ABLAUF

Insgesamt – also für Abstimmungen, Datensammlung, Datenaufbereitung und -auswertung, Layout etc. – kann durchaus ein Zeitraum von 10 bis 12 Monaten für die Erstellung eines Regionalreports eingeplant werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass innerhalb dieses Zeitraums und parallel zu der Erstellung des Regionalreports Bildung für den Landkreis Osnabrück weitere Aufgaben durch das Bildungsmonitoring wahrgenommen werden.



GELINGENSAKTOREN UND HEMMNISSE

Die umfangreiche Einbindung der verschiedenen Akteure ist ein zentraler Gelingensfaktor für die Umsetzung aber auch für die Akzeptanz des Produkts „Regionalreport Bildung“. Weiterhin sind die Kenntnis der Datenlage und insbesondere ein fundierter Überblick über die intern verfügbaren Daten von zentraler Bedeutung. Hilfreich für den Abstimmungs- und Bearbeitungsprozess ist außerdem die Aufstellung eines Kennzahlen- bzw. Indikatoren-Sets, in dem alle darzustellenden Kennzahlen kurz mit Quellenangaben etc. aufgeführt und erläutert werden.

Hemmnisse bestehen in fehlenden Datenverfügbarkeiten und datenschutzrechtlichen Einschränkungen. Datenschutzprobleme treten immer dann auf, wenn die Fallzahlen (auch bei Aggregatdaten) zu gering sind, was insbesondere auf kleinräumiger Ebene, z.B. bei kreisangehörigen Kommunen, der Fall sein kann, und somit auch im Fall des Regionalreport Bildung.

BENÖTIGTE STRUKTUREN

Die Erstellung des Regionalreports Bildung erfordert nicht unbedingt eigens hierfür (dauerhaft) eingerichtete Kooperationsstrukturen. Dennoch sollten bereits bestehende interne wie externe Gremien und Strukturen für Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse genutzt werden. Im Zusammenhang mit dem Regionalreport Bildung sind bezogen auf den Landkreis Osnabrück insbesondere die Bürgermeisterkonferenz und die Koordinierungsgruppe Bildung zu nennen. Bei letztgenannter handelt es sich um ein internes Gremium, in dem unter Vorsitz des Landrats alle bildungsrelevanten Organisationseinheiten der Kreisverwaltung auf Leitungsebene i.d.R. in einem monatlichen Turnus zusammenkommen.

SICHTBARMACHUNG

Der Regionalreport Bildung wird als Print-Ausgabe veröffentlicht und an die kreisangehörigen Kommunen sowie die verschiedenen Bildungsakteure vor Ort versandt. Zusätzlich wird die PDF-Fassung des Regionalreports auf der Homepage des Landkreises Osnabrück zum Download bereitgestellt. Über die Veröffentlichung des Regionalreports Bildung wird eine Pressemeldung herausgegeben. Darüber hinaus erfolgt die Sichtbarmachung auch in der Vorstellung und Diskussion des Reports in unterschiedlichen Gremien und/oder politischen Ausschüssen auf Gemeindeebene. Darüber wird auch sichergestellt, dass die Ergebnisse des Regionalreport Bildung in die Planungen und Entscheidungen der Verwaltungen mit einfließen können.

HANDLUNGSFELD

Bildungsmonitoring

GEBIETSKÖRPERSCHAFT

Landkreis Osnabrück

EINWOHNERZAHL

358.097

FLÄCHE

2.121,63 km²

INFOS IM INTERNET

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/bildung-soziales/bildungskoordination>

KONTAKT

Transferagentur Kommunales
 Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz - Saarland
 Domfreihof 1a | 54290 Trier
 0651 · 46 27 84 · 0 | info@transferagentur-rlp-sl.de
www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de